

Masterprüfung A im HL18

Kompetenzen zum Prüfungsteil im Themenbereich FP «Förderdiagnostik und Psychologie in der Heilpädagogik»

Das vorliegende Dokument **erläutert die vorzubereitenden Prüfungsinhalte aus dem Themenbereich FP** für die Masterprüfung A im Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik. Dieses Dokument ergänzt den verbindlichen Prüfungsbescrieb. Für die Inhalte des Themenbereiches «Heilpädagogische Förderung und Fachdidaktik» (HF) gibt es ein separates Dokument.

Gemäss Prüfungsbescrieb ist das Ziel der Prüfung folgendes: Die Studierenden «verarbeiten und verstehen die einschlägigen Teilmodulinhalte so, dass sie die erarbeiteten Theorien, Befunde und Methoden bei der Generierung von förderdiagnostischen Arbeitshypothesen (z.B. bei möglichen Erklärungen für vorgefundene Defizite), bei der Förderplanung sowie bei der Umsetzung (heil-)pädagogischer Ansätze in Unterricht und Förderung angemessen berücksichtigen können.» (Prüfungsbescriebung Masterprüfung A im HL.18 vom 24.09.2018)

Die Prüfungsvorbereitung im Themenbereich FP umfasst folgende Pflichtteile aus dem Themenbereich «Förderdiagnostik und Psychologie in der Heilpädagogik»:

Prüfungsthema	Ausgewählte Inhalte
Psychologie 1. Jahr / Förderdiagnostik	Sprachentwicklung & Arbeitsgedächtnis > FP02.01 HP und FP02.02 HP Standardisierte diagnostische Verfahren > FP01.04 HP
Psychologie 2. Jahr	Lehrer-Schüler-Beziehungen > FP02.03 HP Entwicklung und Förderung sozialer Kognitionen > FP02.04 HP

Nachfolgend sind die entsprechenden – für den Bereich FP – prüfungsrelevanten Kompetenzen und die dazugehörigen Lernziele – nach Prüfungsthema und Inhalt geordnet – aufgeführt:

Prüfung Themen

Pflichtthema Psychologie 1. Jahr / Förderdiagnostik

Sprachentwicklung

Teilmodul FP02.01 HP

Die folgenden Kompetenzaspekte (Lernziele) beziehen sich auf die Kompetenz zur adaptiven Lernbegleitung und Beratung, Diagnose- und Beurteilungskompetenz sowie auf die Reflexionskompetenz aus dem Kompetenzraster. Sie betreffen die Lehrveranstaltungen im Bereich «frühe Sprachentwicklung» aus dem Modul FP02.01 Frühe Entwicklung.

- Ich kann die zeitliche Abfolge der wesentlichen Phasen sowie die zentralen Mechanismen der frühen Sprachentwicklung bei Säuglingen und Kleinkindern erläutern.
 - Beispiel für zeitliche Abfolge: Präferenz für das dominante Betonungsmuster der Muttersprache vor der Fähigkeit zur Wortsegmentierung anhand des dominanten Betonungsmusters (im Deutschen: trochäisches Muster).
 - Beispiel für Mechanismus: Erfassung von Betonungsmuster und der Häufigkeit gewisser Silbenkombinationen zur Wortsegmentierung.
- Ich kann die motivationalen (z.B. Vorlieben/Präferenzen), wahrnehmungsbezogenen (auditiven und kinästhetischen) und sozialen Voraussetzungen (z.B. geteilte Aufmerksamkeit) für eine geordnete Entwicklung der Sprachwahrnehmung, des Wortverständnisses, des Satzverständnisses und der verschiedenen Aspekte der Sprachproduktion erläutern.

Phonologische Schleife des Arbeitsgedächtnisses

Teilmodul FP02.02 HP

Die folgenden Kompetenzaspekte (Lernziele) beziehen sich auf die Kompetenz zur adaptiven Lernbegleitung und Beratung, Diagnose- und Beurteilungskompetenz sowie auf die Reflexionskompetenz aus dem Kompetenzraster. Sie betreffen die Lehrveranstaltung zum Modul FP02.02 Arbeitsgedächtnis und Lernschwierigkeiten.

- Ich kann das Funktionieren der Phonologischen Schleife und derer Komponenten auf dem Hintergrund des Arbeitsgedächtnis-Modells von Alan Baddeley erklären.
- Ich verstehe die Rolle der Phonologischen Schleife als Teil des Arbeitsgedächtnisses für erfolgreiche Lernprozesse. Ich kann sie insbesondere beim Laut- und Schriftspracherwerb, beim Aufbau grundlegender mathematischer Kompetenzen sowie bei der Ausführung von Anweisungen erläutern.
- Ich kann die mögliche Rolle einer defizitären Phonologischen Schleife bei verschiedenen Störungen und Behinderungen aufzeigen.
- Ich kann Grundsätze von Verfahren zur Erfassung der Leistungsfähigkeit der Phonologischen Schleife und derer Komponenten beschreiben. Ich kann den Einsatz solcher Verfahren aufzeigen, um erklärende diagnostische Arbeitshypothesen zu generieren und genauere Ansatzpunkte für eine einschlägige Förderung zu eruieren.

Standardisierte diagnostische Verfahren

Teilmodul FP01.04 HP

Die folgenden Kompetenzaspekte (Lernziele) beziehen sich auf die Kompetenz zur adaptiven Lernbegleitung und Beratung, Diagnose- und Beurteilungskompetenz sowie auf die Reflexionskompetenz aus dem Kompetenzraster. Sie betreffen die Lehrveranstaltung zum Modul FP01.04 Standardisierte diagnostische Verfahren.

- Ich verstehe die Gütekriterien diagnostischer Verfahren (Objektivität, Reliabilität, Validität). Mit diesem Wissen kann ich die Aussagekraft konkreter (mir allenfalls unbekannter) Verfahren abschätzen. Ich kann dazu Informationen aus Testmanualen (z.B. Angaben zur Reliabilität bzw. zum Vertrauensintervall) und aus Testbeschreibungen (z.B. aus dem Katalog der Schweizer Testzentrale oder der Datenbank Psyndex) nutzen und richtig interpretieren.
- Ich verstehe den Aufbau von Testnormen (z.B. Prozentränge, T-Wertskala, IQ-Skala) und kann konkrete Testergebnisse mit Hilfe einer Darstellung der Messwertverteilung korrekt interpretieren und fachkundig einordnen.
An der Prüfung wird dazu eine Darstellung der Messwertverteilung verschiedener Normskalen mit Angaben zu Mittelwert und Standardabweichung vorliegen.
- Ich kann bei der Interpretation einzelner Testergebnisse den Messfehler bzw. die Reliabilität eines diagnostischen Verfahrens in Form des Vertrauensintervalls angemessen berücksichtigen.

Pflichtthema Psychologie 2. Jahr

Lehrer-Schüler-Beziehungen

Teilmodul FP02.03 HP

Die folgenden Kompetenzaspekte (Lernziele) beziehen sich auf die Kompetenz zur adaptiven Lernbegleitung und Beratung, Diagnose- und Beurteilungskompetenz sowie auf die Reflexionskompetenz aus dem Kompetenzraster. Sie betreffen die Lehrveranstaltung zum Thema «Entwicklung der Intuitiven Psychologie und der Peer-Beziehungen».

- Ich verstehe die Entwicklung und Mechanismen von Eltern-Kind Bindungen bei Kindern mit und ohne Behinderungen.
- Ich weiss, welche Dimensionen das Temperament umfasst, wie es sich entwickelt und in der Schule äussert. Ich verstehe Wechselwirkungen zwischen Bindung und Temperament.
- Ich verstehe die Mechanismen, die Entwicklung und Folgen von Schüler-Lehrer-Beziehungen.
- Ich kann über Beobachtungen mittels des Classroom Assessment Scoring System (CLASS) positive Schüler-Lehrer-Beziehungen erkennen und präzise beschreiben.

Entwicklung und Förderung sozialer Kognitionen

Teilmodul FP02.03 HP

Die folgenden Kompetenzaspekte (Lernziele) beziehen sich auf die Kompetenz zur adaptiven Lernbegleitung und Beratung, Diagnose- und Beurteilungskompetenz sowie auf die Reflexionskompetenz aus dem Kompetenzraster. Sie betreffen die Lehrveranstaltung zum Thema «Konzepterwerb».

- Ich kann die sozial-kognitiven Prozesse, welche aggressives Verhalten begleiten, auf Basis des sozialen Informationsverarbeitungsmodells von Crick und Dodge erklären.
- Ich kann erklären, weshalb sich eine problematische soziale Informationsverarbeitung bei Kindern entwickelt.
- Ich kenne Wechselwirkungen zwischen der emotionalen Entwicklung und der Entwicklung der sozialen Informationsverarbeitung.
- Ich kenne unterschiedliche Formen und Entwicklungsverläufe aggressiven Verhaltens.
- Ich kenne wichtige Prinzipien zur Förderung einer kompetenten sozialen Informationsverarbeitung.

29.08.2019 Cécile Tschopp / Luciano Gasser